

Künstler als Brückenbauer

21 Teilnehmer des Projekts „Salem2Salem“ besuchen Zeppelin-Museum

Friedrichshafen/Salem (jsa) Seit einer Woche entstehen ihre neuen Werke. 21 Künstler aus den USA, aus Kanada, Australien, Deutschland und der Schweiz sind zum vierten Jahr zu Besuch im Bodenseekreis. Während ihres dreiwöchigen Aufenthalts schaffen die Künstler im Rahmen des Projekts „Salem2Salem“ neue Werke.

Jetzt besuchten sie das Zeppelin-Museum in Friedrichshafen. Dort fing der Austausch unter den Künstlern erst an. Seither tauschen sich die verschiedensten Künstler aus. „Wir wollten Kultur mit Kunst verbinden. Es müssen Brücken geschlagen werden“, sagt Gu-



Die Künstler des Projekts „Salem2Salem“ besuchen das Zeppelin-Museum.

BILD: JULIANE SAUTER

nar Seitz, Mitinitiator von „Salem2Salem“. Diese Brücken überwinden die räumliche Distanz und verbinden die verschiedenen Kunstarten.

So arbeitet zum Beispiel der einzige Künstler aus Friedrichshafen im Pro-

jekt, Philippe Wozniak, mit einer Installationskünstlerin aus Amerika zusammen. Wozniak lebt mittlerweile in Paris, aber sein Vater lebt in Friedrichshafen. „Wir haben viele Anfragen, aber wir haben nur eine begrenzte Anzahl.

Deswegen müssen wir vielen absagen“, sagt Gunar Seitz.

Das Zeppelin-Museum ist das einzige Museum, das die Gruppe in ihrer gemeinsamen Zeit in Salem besichtigt. „Wir wollen den Leuten auch etwas von der Umgebung zeigen. Sie sollen nicht nur an ihren Installationen oder Skulpturen arbeiten“, sagt Seitz.

Sieben Jahre gibt es den Austausch, zum vierten Mal ist das Museum Teil des Programms. „Die amerikanischen Künstler sind sehr interessiert an der Geschichte und finden das Museum sehr spannend“, sagt Seitz. Viele lassen auch die Eindrücke der Führung durch das Museum in ihre Werke einfließen. Bis Ende August bleiben die Gäste noch. Am Freitag, 26. August, um 19 Uhr werden ihre Werke im Schloss Salem ausgestellt.